

Karl Früh, CDU Fraktionsvorsitzender, Am Waldeck 3, 77855 Achern

Herrn Oberbürgermeister
Klaus Muttach
Stadtverwaltung Achern
77855 Achern

CDU GEMEINDERATSFRAKTION
DER GROSSEN KREISSTADT ACHERN
KARL FRÜH
Fraktionsvorsitzender
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Ortenau
Am Waldeck 3
77855 Achern-Wagshurst
Tel. 07843 / 84206
Handy: 0151 / 16301680
Fax: 07843 / 84305
E-Mail: frueh@karl-frueh-bau.de

Datum: 25.02.2018

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2018/19

Sehr geehrter H. Oberbürgermeister Muttach,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Einkaufsstadt Achern, Schulstadt Achern, Familienstadt Achern, Kultur- und Sportstadt Achern, Arbeitsplatzstadt und Wirtschaftsdrehkreuz Achern.

Die Erhaltung dieser Identität sowie deren stetigen Verbesserung und Anpassung an die sich verändernden urbanen und gesellschaftlichen Anforderungen unserer Heimatstadt mit den Ortsteilen sehen wir von der CDU.-Gemeinderatsfraktion als die elementare Herausforderung und Aufgabe in der Aufstellung der Doppelhaushalte.

Mit dem Blick auf die zumindest letzten 10 Jahre kann objektiv und in aller Bescheidenheit festgestellt werden, dass dies dem im großen und ganzen an einem Strang ziehenden Gemeinderat und Verwaltung sehr gut gelungen ist. Beigetragen zu dieser Identität haben nicht nur die vielen Investitionen, sondern auch strategische Entscheidungen wie z. Bsp. bei der Fortführung des Orientierungsplans der Kindertagesstätten, der Schulentwicklung oder der Einführung einer Satzung über preisgünstigen Wohnungsbau. Dass es bei den mittlerweile 10 Jahren andauernden investiven Kraftakten außerdem gelungen ist, die Rekordverschuldung des Hoheitsbereiches aus dem Jahre 2007 in Höhe von 11,1 Millionen Euro zum jetzigen Zeitpunkt auf 3,253 Millionen zurückzufahren, war bei den jeweiligen Haushaltsberatungen in dieser

Höhe nicht zu erwarten und gilt in unseren Augen als positive Sensation.

Eine völlige Umkehrung dieser Entwicklung der fortlaufenden Investitionstätigkeit und Konsolidierung der Finanzen zeigten die sehr ernüchternden Zahlen und Ergebnisse am 18. Dezember letzten Jahres bei der Einbringung dieses Doppelhaushalts. Innerhalb der nächsten 2 Jahre müsste gemäß dem Haushaltsentwurf der Verwaltung der Höchstschuldenstand aus dem Jahre 2007 wieder eingestellt werden und als sehr große Enttäuschung waren darüber hinaus viele geplante und erhoffte Investitions.-und Sanierungsprojekte in diesen Schuldenaufnahmen nicht mal enthalten. Die Tatsachen aus diesem Zahlenwerk jedenfalls waren in einer Zeit kommunizierter Rekordsteuereinnahmen von Bund und Ländern, faktischer Vollbeschäftigung und besten Konjunkturprognosen für uns von der CDU-Fraktion sehr enttäuschend und am Anfang der fraktionsinternen Beratungen stellten wir uns schon folgende Fragen:

1. Sind die familienpolitischen Vorgaben in Kindergarten.-Bildungs.-und Sozialeinrichtungen ohne ausreichende Gegenfinanzierungen überhaupt zukünftig zu stemmen?
2. Haben wir uns mit den vielen zusätzlichen öffentlichen Gebäuden und Anlagen und deren Folgekosten für die Zukunft finanziell übernommen?
3. Wie sollen künftige Haushalte bei sich negativ verändernden Steuer.-u. Konjunkturzyklen finanziert werden?
4. Woher sollen wir das benötigte Geld in den Folgejahren bei den unabweisbaren Investitionen z. Bsp. Hochwasserschutz und Masterplan Innenstadtentwicklung in der mittelfristigen Finanzplanung nehmen?
5. Was ist zu tun, dass man auch weiterhin sagt: "Achern vor der Hornisgrinde" und nicht „Achern vor dem Bankrott“ ?

Meine Damen und Herrn, die Identitätserhaltung.-und Verbesserung unserer Stadt wie zum Anfang meines Vortrags aufgelistet und die Einarbeitung dieser unserer selbstgestellten Fragen war für uns als CDU.-Gemeinderatsfraktion der Leitfaden für die Einflussnahme auf die Erstellung des Doppelhaushalts 2018/19.

Achern muss und soll eine herausragende Rolle als Einkaufsstadt trotz der aufsteigenden Macht der Internetanbieter wie Amazon, Zalando usw. für unsere Einzelhändler sowie für die Konsumenten aus Achern und dem Um.-und Ausland spielen, mindestens so, wie wir dies aus der Vergangenheit gewohnt sind. Aus diesem Grund investieren wir in einen so genannten Masterplan, der für die beiden Haushaltsjahre 1 Million Euro kosten wird. In dieser Investitionssumme sehen wir keinesfalls nur Planungs.-sondern zu einem großen Teil auch echte Bau.-und

Zustandsveränderungskosten. In der Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel sollten hierbei die sich als positiv herausgestellten Tatsachen wie Erreichbarkeit der Geschäfte und ein großzügiges Parkangebot weiterhin im Vordergrund stehen.

Voller Spannung erwarten wir die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung und die Vorschläge für ein Verkehrskonzept durch die Experten, das die völlig angespannte Verkehrssituation an den Zufahrts.-und Durchgangsstraßen, hauptsächlich aus Richtung Fautenbach lösen soll. Es darf trefflich spekuliert werden, ob am Ende der Beratungen nicht doch eine Umgehungsspanne aus südlicher oder nördlicher Richtung eine funktionierende Lösung aufzeigt.

Im Zuge dieser Beratungen fordert die CDU ebenso die längst überfällige Diskussion über das Abstellen von Fahrzeugen an besonders notwendigen und frequentierten Straßen wie der Allerheiligenstrasse, Rennwiese, Martinstrasse usw. Einen nachhaltigen Entwicklungsschub erwarten wir von der Umsetzung des Eingangstors Lamnbrücke aus den Ergebnissen des städtebaulichen Wettbewerbs, so wie sich dies im entsprechenden Rahmen am Objekt Badischer Hof herausgestellt hat. Diese im Haushalt eingestellte Million unter dem Stichwort Masterplan wird sicherlich nicht für die Fortführung des Ausbaus der Hauptstrasse oder die Umgestaltung des Marktplatzes und des Adlerplatzes reichen, doch sehen wir diese Projekte weiterhin als notwendig und auszuführen an.

Neben den hervorragenden Veranstaltungen übers Jahr sehen wir auch den Abenteuerspielplatz in unmittelbarer Zentrumsnähe als dem Einzelhandel zuträgliche Einrichtung in unserer Stadt. Deshalb sind die von uns erfolgreich eingeforderten zusätzlichen 15000.-Euro für den Erhalt und weiteren Ausbau absolut gut investiertes Geld.

Sehr zu beklagen ist der bevorstehende unvermeidliche Abriss des städtebaulich ansprechenden Parkhauses Stolzer. Unvermeidlich, weil eine Wiederinbetriebnahme Geld kostet, das eine Bürgerschaft nicht bereit ist auszugeben, die ihre Fahrzeuge auf öffentlichen, knappen Verkehrsflächen kostenlos Tag für Tag abstellen kann.

Die Schulstadt Achern hat aufgrund sich stetig fortschreibender Lehrpläne und pädagogischer Konzepte enorme Ausgaben zu leisten. An den weiterführenden Schulen Gymnasium und Realschule können wir uns im Wettbewerb kein Nachlassen in der Investitionstätigkeit an Gebäuden und Fachräumen leisten. Die Grundschulen in den Ortschaften sind uns lieb und teuer, die Budgets haben wir aufgrund der sehr nachlassenden Schülerzahlen aufgestockt. Ein Quantensprung in der Schullandschaft war die Einführung der Gemeinschaftsschule, die nach der Etablierungsphase räumlich aus allen Nähten platzt. Mit den

zusätzlichen Räumen in der ehemaligen Achertalschule sowie der zur Verfügungsstellung der neuen Jahnhalle erhoffen wir uns, diese Einrichtung zukunftsicher aufgestellt zu haben. Die Verlagerung der Förderschule in leerstehende Gebäudeteile der ehemaligen Werkrealschule Fautenbach/Önsbach war eine pragmatische, für Stadt und Förderschule klassische win-win-Lösung, die Erweiterung der Gemeinschaftsschule wurde ressourcenschonend umgesetzt. Ein gelungenes Beispiel für Nachhaltigkeit einer Schulstadt, an dieser Stelle nochmals Dank an alle Beteiligten.

In der Familien.-u. Wohnstadt Achern findet momentan eine Prosperierung statt, wie dies seit der Besiedlung des Eichelbergs, des westl. Brachfelds oder des Waldsees in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr geschehen ist.

In den Arealen Langenthal, Bühli, An der Rötz, Illenauwiesen sowie den ehemaligen gewerblichen Standorten Glashütte, Süwag und Lott stehen uns allein hier Flächen von mindestens 900 neuen Wohnungen zur Verfügung. Das Engagement der Investoren in der Baureifmachung sowie der Ruf nach Bauflächen auch in Ortschaften wie Großweier und Fautenbach, wo momentan diese nicht zur Verfügung stehen, zeigt die Attraktivität unserer Region in allen Belangen, was hier einmal deutlich und positiv darzustellen ist.

Die Versorgung dieser zusätzlichen Bewohner mit Infrastruktur, Kindergärten, Schul.- und Ausbildungsplätzen, Bewältigung des zusätzlichen Verkehrs.- und Freizeitaufkommens wird die politische Herausforderung der nächsten 5 bis 15 Jahre.

Die daraus resultierenden enormen zusätzlichen Kosten müssen natürlich mit steigenden Steuereinnahmen Schritt halten, respektive Anteile der Einkommens.-u. Gewerbesteuer aus steigenden Bevölkerungszahlen.

Allein die Finanzierungsentwicklung unserer Kindertageseinrichtungen zeigt ohne merkliche Zuwächse bei den Kinderzahlen ein erhöhter Zuschussbedarf von 2,32 Millionen.-Euro/Jahr in den letzten 6 Jahren auf. Dies beruht ausschließlich auf den in der Vergangenheit umgesetzten Orientierungsplan der Kinderbetreuung mit den vielfältigen erweiterten Betreuungsangeboten. Dieser erzeugt in unserer Stadt bei gleichbleibenden Kinderzahlen in diesem Zeitraum Mehrkosten von 160%, die vom Gesetzgeber beschlossen und auf die Kommunen finanziell abgedrückt worden sind. Bei hoffentlich steigenden Kinderzahlen beim Zuzug wird sich der finanzielle Aufwand entsprechend erhöhen.

Nochmals und eindrücklich möchte ich auch im Familienbereich auf die unserer Meinung nach herausragende und wichtiger werdende

Bedeutung des Alleinstellungsmerkmals Abenteuerspielplatz in der Stadtmitte hinweisen.

In dieser sich stetig entwickelnden Wohn.-u. Familienstadt Achern kann eine CDU.-Fraktion eine überörtliche Diskussion überhaupt nicht verstehen, nämlich die über den Krankenhausstandort Achern. Bei allem Verständnis für wirtschaftliche Zwänge mit den einhergehenden Personalakquisen und Synergieeffekten kann ein In Fragestellen dieser auch für die ganze nördliche Ortenau und über die Kreisgrenze hinweg wichtigen elementaren Einrichtung nicht stattfinden. Mit Erleichterung haben wir letzte Woche die klare Aussage von Landrat Scherer und der Klinikumgeschäftsführung für den Erhalt unseres Krankenhauses mit den einhergehenden 4 Standorten im Ortenaukreis aufgenommen.

Achern ist als Kultur.-und Sportstadt breit aufgestellt und wird damit hauptsächlich vom Ehrenamt getragen. An dieser Stelle Dank und Kompliment an alle Verantwortlichen.

Die Zurverfügungstellung von Hallen, Plätzen und die ergänzenden finanziellen Zuweisungen sind im Rahmen und absolut notwendig. Auch sehen wir dies im städtischen Kulturangebot Gong und Alte Kirche Fautenbach ausreichend umgesetzt. Mit einem Top-renovierten Freibad und einem herrlichen Freizeitsee deckt Achern im Sommer Bademöglichkeiten voll ab.

Der Campingplatz wurde mit dem Verkauf an den Käufer der Ruine Seehotel zukunftsicher aufgestellt. Die Umsetzung beider Projekte ist aus unserer Sicht am Besten in einer Hand erfolgreich möglich, die Argumente wurden in den Beratungen ausführlich herausgearbeitet. Innerhalb der nächsten Jahre wird hier ein modernes Freizeitzentrum kostenneutral für die Stadt und mit vielfältigen Möglichkeiten für die Nutzer entstehen. Daß sich für die organisierte Dauercamperschaft eine gute Lösung mit dem Investor abzeichnet, ist auch durch Bedingungen und Absprachen der Verkäuferin so entstanden, auch wenn dies beleidigende schwäbische Leserbriefschreiber im Eigeninteresse ignorieren.

Der Wirtschaftsstandort Achern mit mittlerweile 12000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen hat durch den Ausbau der A5 und der Autobahnezufahrt mit den Kreisverkehren enorm profitiert. Das Verkehrskreuz in allen 4 Himmelsrichtungen spürt jeder täglich, der auf unseren Straßen unterwegs ist. Die Finanzierung unserer Identität auf gewohntem Niveau hängt wesentlich von den Einnahmen aus der Gewerbesteuer ab. Diese fällt nicht vom Himmel, deshalb müssen wir diese Einnahmen durch Zurverfügungstellung von Gewerbeflächen und Schaffung einer optimalen Infrastruktur sichern.

Die Einnahme Gewerbesteuer wurde für die beiden Haushaltsjahre mit je 17.0 Millionen realistisch geschätzt. Setzt man die 11,0 Millionen Euro, die die große Kreisstadt Achern als Kreisumlage an den Ortenaukreis pro Jahr einzahlen muss dagegen, relativisiert sich diese vermeintlich hohe Gewerbesteuereinnahme. Mit diesen 11 Millionen sind wir der Hauptfinanzier der nördlichen Ortenau und unsere benachbarten Umlandgemeinden machen an unserem Autobahnabschnitt mit den Hinweisschildern ihre Propaganda.

Durch die Aufgabe der Glashütte und der Hartpappenfabrik Lott sind uns allein in den letzten 5 Jahren fast 15 Hektar Gewerbefläche ersatzlos verloren gegangen. Diese Aspekte müssen mit den Interessen einer zum Glück immer noch funktionierenden Landwirtschaft und des Natur.-u. Landschaftsschutzes unter einen Hut gebracht werden.

Auf der einzigen zusammenhängenden Großfläche mit optimaler Verkehrsanbindung sitzt der Regionalverband. Zwischen Rastatt und Riegel entlang der Rheintalautobahn befindet sich ein riesiger Wettbewerb an Gewerbeflächen, dem wir uns stellen müssen und die Verlagerung von Produktion in günstigere Lohnländer ist ein Dauerthema.

Die fortlaufende Arbeit an der Architektur des Wirtschaftsstandorts Achern ist lebensnotwendig und Nachlässigkeiten in diesem Bereich rächen sich in kürzester Zeit in spürbarer finanzieller Empfindlichkeit.

Final erfordert die Finanzierung dieses Haushalts in den nächsten beiden Jahren eine Kreditaufnahme im Hoheitsbereich von 10,6 Millionen Euro. Der Gemeinderat hat umfangreich an der Umsetzung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Investitionsmaßnahmen umgestellt und geändert. Berücksichtigt sind rechtlich notwendige und für den weiteren funktionellen Betrieb unabweisbare Investitionen. Weitere investive Großausgaben betreffen Ausgaben, für die Zuschüsse verloren gehen würden (Außenanlagen Illenau) und Sanierungsprojekte in Straßen und Gebäuden, verteilt auf Kernstadt und allen Ortsteilen, die dem Sanierungsstau entgegenwirken. Sogenannte Luxusprojekte sind in der Investitionssumme nicht enthalten.

Gestrichen wurden alle aus der europäischen Gesetzgebung entstandenen Tiefbauprojekte der Wasserrahmenrichtlinie, d.h. der Bau von 3 Fischtreppe. Wenn aus der Gesetzgebung heraus einer Kommune Mehrausgaben wie z. Bsp. dem Orientierungsplan Kita, Archivierung, EDV, Waffenrecht usw. ohne Gegenfinanzierung erwachsen, müssen diese Kosten auch in Projekten von oben eingespart werden und können nicht zu Lasten unserer eigenen dringenden Aufgaben gehen.

Die Erfahrungen in der nunmehr langjährigen Zusammenarbeit mit einem OB Muttach über die tatsächlich in dieser Höhe vollzogene Schuldenaufnahme in 2 Jahren sind von unserer Seite aus spekulativ, aber optimistisch.

Auch in den Eigenbetrieben der Stadt müssen in den nächsten beiden Jahren ca. 6 Millionen sogenannter rentierlicher Schulden aufgenommen werden, die ausschließlich für Investitionen und Sanierungen gebraucht werden. Das operative Geschäft ist ohne Gebührenerhöhungen finanziert, die Versorgung und der Betrieb für die Bevölkerung sichergestellt.

Die CDU.-Fraktion stimmt der Verabschiedung des Haushalts 2018/19 in Gänze einstimmig zu und bedankt sich bei Verwaltung, Steuerzahlern, kommunaler Presse und vor allem allen in der Stadt engagierten ehrenamtlich tätigen Mitbürgern. Ein Dank auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit hier im Gemeinderat in einem nicht unwesentlich umfangreichen Teil unserer Freizeit

Achern-Wagshurst, den 25.02.2018

Karl Früh, Fraktionsvorsitzender